

## Mut tut gut – Kolpingtag 2015

Ausstellung:

„KOLPING – verantwortlich leben, solidarisch handeln

– Das Kolpingwerk Deutschland“

18. bis 20. September 2015 im Spanischen Bau, Köln



**Kölner Schriften**

des Kolpingwerkes Deutschland

## Mut tut gut – Kolpingtag 2015

Ausstellung:

„KOLPING – verantwortlich leben, solidarisch handeln

– Das Kolpingwerk Deutschland“

18. bis 20. September 2015 im Spanischen Bau, Köln

– gewidmet Dr. Paul Hoffacker zum 85. Geburtstag

„Mut tut gut“, unter diesem Motto fand vom 18. bis 20. September 2015 der Kolpingtag in Köln statt. Besonders am Samstag war das Kolpingwerk in der Kölner Innenstadt präsent, ja die Stadt war durch unser Kolpingorange geprägt! Nicht nur die 15.000 Teilnehmenden, sondern auch weitere 5.000 Tagesgäste sowie die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köln und Umgebung konnten an den fünf Hot Spots – mit den Dialogforen sowie zahlreichen Präsentationen, Vorträgen, und Aktionsmöglichkeiten – einen Eindruck davon gewinnen, wie groß die Bandbreite unseres verbandlichen Engagements in den Kolpingsfamilien vor Ort, den überörtlichen Ebenen sowie den Einrichtungen und Unternehmen im Kolpingwerk Deutschland ist.

Im Spanischen Bau – gegenüber dem historischen Rathaus der Stadt Köln – wurden zwei Ausstellungsteile „Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen – Adolph Kolping 1813-1865“ sowie „Kolping – verantwortlich leben, solidarisch handeln – das Kolpingwerk Deutschland“ präsentiert. Zwei weitere Ausstellungsteile „Wer Menschen gewinnen will, muss sein Herz zum Pfande einsetzen – Adolph Kolping und seine Nachfolger“ ergänzt durch den Ausstellungsteil „Mut tut gut – Künstler sehen Kolping“ wurden im Maternushaus präsentiert. In den kommenden Monaten ist vorgesehen, in vier Bänden der Kölner Schriften des Kolpingwerkes Deutschland die vier Ausstellungsteile jeweils zu dokumentieren. Herzlich danken möchte ich Marion Plötz und Christian Wienke für die hervorragende Begleitung bei der Erstellung der Ausstellung, ebenso Sergio Di Salvatore für die grafische Gestaltung der Ausstellungstafeln sowie Monika Grünwald für die Redaktion dieses Heftes.

In dieser Ausgabe der Kölner Schriften dokumentieren wir den Ausstellungsteil „Kolping – verantwortlich leben, solidarisch handeln – das Kolpingwerk Deutschland“, in dem wir uns als Katholischer Sozialverband mit seinen Handlungsfeldern sowie seinen Einrichtungen und Unternehmen vorgestellt haben.

Unser Verband lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Mehr als 25.000 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer engagieren sich ehrenamtlich in unserem Verband – ganz im Sinne Adolph Koltings. Dafür sind wir dankbar! Am 24. November 2015 wird Dr. Paul Hoffacker 85 Jahre alt. Er war der erste ehrenamtliche Zentralvorsitzende unseres Verbandes, des heutigen Kolpingwerkes Deutschland. Von 1972 bis 1986 prägte er wesentlich unseren Verband. Aus Anlass seiner Verabschiedung wurde 1986 im damaligen Kolpingblatt ein ausführliches Interview veröffentlicht, indem er auf seine 14-jährige Amtszeit zurückblickt. In diesem Band der Kölner Schriften – den wir Dr. Paul Hoffacker zu seinem 85. Geburtstag widmen – dokumentieren wir erneut dieses Interview. Zugleich sagen wir ihm für sein langjähriges verantwortungsvolles Wirken in unserem Verband ein herzliches Wort des Dankes und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit, vor allem aber Gottes reichen Segen verbunden mit einem „Treu Kolping“.

Köln, im November 2015

Ulrich Vollmer

Bundessekretär

Paul Hoffacker wurde am 24. November 1930 in Büderich bei Wesel am Niederrhein als drittjüngstes von neun Kindern geboren. Nach dem Abitur im Jahre 1951 nahm Paul Hoffacker das Studium der Rechtswissenschaften auf, das er 1960 mit dem zweiten juristischen Staatsexamen und 1961 mit der Promotion zum Dr. jur. beendete. Anschließend trat er in den kirchlichen Dienst ein, war zunächst als Referent für Recht und Finanzen im Bistum Essen und von 1963 bis 1965 als Referent für staatsbürgerliche Angelegenheiten beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken in Bad Godesberg tätig. Von 1965 bis 1977 war er Geschäftsführer der Aktion Adventiat in Essen. Im Anschluss übte er eine Tätigkeit als Rechtsanwalt aus, ehe er 1981 zum Direktor der Katholischen Akademie Die Wolfsburg in Mülheim-Speldorf ernannt wurde.

Von 1972 bis 1986 war Paul Hoffacker ehrenamtlicher Zentralvorsitzender des Kolpingwerkes Deutscher Zentralverband, des heutigen Kolpingwerkes Deutschland, und von 1972 bis 1993 ehrenamtlicher Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Essen.

Paul Hoffacker schloss sich 1958 der CDU an. Er war bis 1999 Mitglied im Kreisvorstand der CDU Essen, Mitglied im Bezirksvorstand der CDU Ruhrgebiet sowie Mitglied im Landesvorstand der CDU Nordrhein-Westfalen. Dem Deutschen Bundestag gehörte er von 1976 bis 1980 sowie vom 21. Dezember 1982, als er für den verstorbenen Abgeordneten Egon Lampersbach nachrückte, bis 1994 an. In der achten, neunten, elften und zwölften Wahlperiode (1976-1980, 1982/1983 und 1987-1994) zog er über die Landesliste der CDU Nordrhein-Westfalen ins Parlament ein sowie in der zehnten Wahlperiode (1983-1987) über ein Direktmandat im Wahlkreis Essen III. Von April 1984 bis 1987 war er Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Jugend, Familien, Frauen und Gesundheit. Von 1987 bis 1990 war er Vorsitzender der Arbeitsgruppe Jugend, Familien, Frauen und Gesundheit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Halt gibt ihm bei allem was er tut, immer seine Familie. Der Politiker aus Essen-Werden hat fünf Kinder, die er gerne um sich hat. "Ich bin mit meiner Familie gesegnet", sagt er nicht ohne Stolz. "Schon mit meiner ersten Frau, die an Leukämie gestorben ist, und dann natürlich auch mit meiner jetzigen Frau, die immer alles mitmachte und sich noch immer so herzlich kümmert." Wenn er von seiner Familie erzählt, strahlen seine Augen noch mehr als sonst ohnehin schon.

## Wir sind Kolping



*„Kolping war kein sozialer  
Reparateur, der Versagen der  
Vergangenheit aufarbeiten wollte,  
sondern er war ein Pädagoge.*

*Einer, der auf Zukunft  
hin orientiert war,  
auf das gegenwärtige und  
zukünftige Gelingen des  
Lebensweges.*

*Einer, dem jede und jeder  
Einzelne wichtig war.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag  
von Adolph Kolping am 2. Februar 2013

Das Kolpingwerk Deutschland ist einer der großen katholischen Sozialverbände mit bundesweit über **245.000 Mitgliedern** in mehr als **2.500 Kolpingsfamilien** vor Ort.

Was macht KOLPING eigentlich? Wie reagiert der Verband auf den gesellschaftlichen und kirchlichen Wandel? „Die Nöte der Zeit werden Euch lehren, was zu tun ist.“ so ein Wort Adolph Kolpings.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ziele und Aufgaben, Handlungsfelder und Schwerpunkte unseres Verbandes sowie der zahlreichen verbandlichen Einrichtungen und Unternehmen vor, die in den folgenden zwölf Sätzen kurz und bündig beschrieben sind:

► Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.

► Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.

► Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.

► Wir sind in der Kirche zu Hause.

► Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft.

► Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.

► Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.

► Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.

► Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.

► Wir verstehen uns als Anwalt für Familie.

► Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.

► Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.

# Kolping – Mutgeber in Gesellschaft und Kirche



*„Aus dem Geiste des Evangeliums, aus dem Geiste der Nächstenliebe Politik und Gesellschaft praktisch zu gestalten:*

*das war die Sache Adolph Kolpings und das ist die Sache des Kolpingwerkes bis heute.“*

Bundespräsident Joachim Gauck – Festakt zum 200. Geburtstag von Adolph Kolping

Im Leitbild unseres Verbandes „KOLPING – verantwortlich leben, solidarisch handeln“ ist aufgezeigt, wie wir die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft selbstbewusst annehmen wollen.

Die folgenden Aussagen unseres Leitbildes verdeutlichen dieses:

„Wir sind ein katholischer Verband von engagierten Christen, offen für alle Menschen, die auf der Grundlage des Evangeliums und der katholischen Soziallehre/christlichen Gesellschaftslehre Verantwortung übernehmen wollen.“

(Leitbild, Ziffer 9)

„Wir sind Teil der katholischen Kirche. Christen aller Konfessionen sind zur Mitarbeit bei uns eingeladen. Wir unterstützen und fördern alle Bemühungen zur Wiedererlangung der vollen kirchlichen Einheit in versöhnter Verschiedenheit.“

(Leitbild, Ziffer 64)

„Der Verband lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder das in der Freizeit erbracht wird. [...]“

(Leitbild, Ziffer 13)

„Im vielfältigen Engagement für eine bessere Welt bringen wir unsere verschiedenen Begabungen zur Entfaltung. Darin erkennen wir das Wirken des Heiligen Geistes.“

(Leitbild, Ziffer 18)

„Kolpingsfamilien verstehen sich als Glaubensort und bieten suchenden und fragenden Menschen religiöse Heimat. Gemäß der Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche wirken wir eigenverantwortlich und kritisch-konstruktiv an der Gestaltung und Erneuerung der Kirche mit.“

(Leitbild, Ziffer 63)

„In der Nachfolge Jesu Christi verstehen wir Glauben als einen Prozess, in dem wir zugleich Bekennende und Suchende sind. So erreichen wir auch Menschen, die der Kirche fern stehen.“

(Leitbild, Ziffer 20)

„Adolph Kolping lebte aus einem tiefen Gottvertrauen. Er war begeistert von Jesus Christus und liebte seine Kirche mit ihren Licht und Schattenseiten. Er machte anderen Menschen Mut, sich selbst und damit die Zustände zu verbessern.“

(Leitbild, Ziffer 22)

„Die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen fordern unser gesellschaftspolitisches Engagement. Diese Herausforderung nehmen wir als katholischer Sozialverband wahr.“

(Leitbild, Ziffer 52)

„Politisches Engagement in demokratischen Parteien und Parlamenten ist für uns ein unverzichtbarer Beitrag zur verantwortungsbewussten Mitgestaltung der Gesellschaft. Wir unterstützen und fördern dieses Engagement.“

(Leitbild, Ziffer 54)

„Als demokratisch verfasster katholischer Sozialverband nehmen wir aktiv gesellschaftliche und politische Mitwirkungsmöglichkeiten wahr.“

(Leitbild, Ziffer 11)

„Jesus Christus hat sich für Arme und Schwache eingesetzt. Er ruft uns auf, Unrecht in Gesellschaft und Kirche beim Namen zu nennen und dagegen anzugehen.“

(Leitbild, Ziffer 19)

„Als Verband mit berufs- und sozialpolitischer Zwecksetzung wirken wir gemeinsam mit anderen katholischen und evangelischen Sozialverbänden in der sozialen Selbstverwaltung mit. Wir unterstützen die Mitarbeit von Mitgliedern unseres Verbandes in allen Bereichen der Mitbestimmung in der Arbeitswelt und in den Gewerkschaften.“

(Leitbild, Ziffer 56)

## Frohsinn – Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen



*„Die fundamentale Überzeugung, die Kolpings Handeln geprägt hat und bis heute aktuell macht, lautet:*

*Der junge Mensch muss und kann befähigt werden, selbständig und selbsttätig zu werden.*

*Er muss und kann seine Fähigkeiten entdecken, er muss und kann erfahren, was in ihm steckt.“*

Bundespräsident Joachim Gauck  
Festakt zum 200. Geburtstag  
von Adolph Kolping

„Bei KOLPING ist man immer und überall zu Hause!“ Diese Erfahrung machen viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene immer wieder – und das ist in einer immer unüberschaubareren Welt ein schönes Gefühl. Die Kolpingjugend im Kolpingwerk Deutschland ist ein katholischer Jugendverband mit mehr als 40.000 Mitgliedern. Gründe, bei uns mitzumachen, gibt es viele: die starke Gemeinschaft, das Engagement, die breite Palette von gesellschaftlichen Themen und Fragen, denen wir uns stellen und für die wir uns engagieren – aber auch das gemeinsame Erleben unseres Glaubens und ein breites Freizeitangebot.

Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen. Das bedeutet konkret:

### ► Kolpingjugend –

Wir fördern die Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Schulungen, Gruppenstunden, Freizeiten und Großveranstaltungen.

### ► Kolping-Jugendgemeinschaftsdienste –

Wir leisten durch internationale und interkulturelle Jugendarbeit in Work-camps und im Freiwilligendienst einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung.

### ► Kolping-Jugendwohnheime –

Wir bieten in über 50 Jugendwohnheimen jungen Menschen aus dem In- und Ausland während ihrer Ausbildung eine Heimat, ein Zuhause.

### ► Kolping-Bildungsunternehmen –

Wir ermöglichen jährlich mehr als 12.000 jungen Menschen eine gezielte Berufsvorbereitung und qualifizierte Berufsausbildung. Mehr als 18.000 junge Menschen erhalten unterstützende Angebote in Schulen. Darüber hinaus sind wir Träger von eigenen Schulen.

JUNGE CHRISTEN. ENGAGIERT FÜR DIE GEMEINSCHAFT.  
FROHE BOTSCHAFTER. DAS SIND WIR.



# Teamgeist – Wir gestalten Arbeitswelt mit



Für das Kolpingwerk sind Erwerbsarbeit, Familienarbeit und ehrenamtliche Arbeit grundsätzlich gleichwertig. Es tritt für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt ein. Die Weiterbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gehört seit jeher zu den zentralen Aufgaben des Verbandes. Dem Handwerk fühlt es sich in besonderer Weise verbunden.

*„Menschen, die entdecken,  
was in ihnen steckt,  
sind leistungsfähig und  
leistungsbereit.  
Sie haben Freude daran,  
etwas zu können, etwas zu  
bewerkstelligen, etwas zu  
geben. Sie nehmen ihren  
Beruf nicht als das ganze  
Leben wahr, aber als einen  
wesentlichen Teil ihrer  
Selbstvergewisserung und  
ihrer Selbstverwirklichung.  
Das gilt nicht nur für  
Gesellen und nicht nur  
für das Handwerk.“*

Bundespräsident  
Joachim Gauck –  
Festakt zum  
200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

## Wir gestalten Arbeitswelt mit. Das bedeutet konkret:

▶ Kolping ist aktiv in der Berufsbildungspolitik. Durch das Engagement in den Berufsbildungsausschüssen und im Prüfungswesen des Handwerks gestalten Kolpingmitglieder Ausbildung konkret mit.

▶ Mit einem Rechtsberatungskonzept hat der Verband in Kooperation mit dem Bund Katholischer Rechtsanwälte ein Angebot für die Mitglieder entwickelt.

▶ Kolping tritt ein für einen die Existenz sichernden gesetzlichen Mindestlohn.

▶ Kolping fordert die gleiche Förderung für berufliche und schulische Ausbildung.

▶ In der berufsbezogenen Fort- und Weiterbildung werden jährlich ca. 65.000 Menschen erreicht.

▶ Kolping setzt sich ein für ein sicheres und gerechtes Rentensystem. Mit anderen Verbänden hat es das »Rentenmodell der katholischen Verbände« entwickelt.

▶ Kolping fordert den arbeitsfreien Sonntag und unterstützt dies in der »Allianz für den freien Sonntag«.

▶ Mehrere Tausend Mitglieder engagieren sich in der sozialen und handwerklichen Selbstverwaltung sowie als Richter an den Arbeits- und Sozialgerichten.

EINE GERECHTE ARBEITSWELT. PERSÖNLICHE ENTFALTUNG.  
ARBEIT IM TEAM. **DAFÜR SETZT SICH KOLPING EIN.**

## Lebensfreude – Wir sind Anwalt für Familien



Kolping vertritt die Überzeugung: Familien bilden das Rückgrat der Gesellschaft. Mit der Erziehung und Bildung der Kinder entscheidet sich wesentlich, wie unsere Gesellschaft in Zukunft aussehen wird. Unsere Gesellschaft wird älter. Wir unterstützen uns gegenseitig durch Hilfe und Austausch, Solidarität und gemeinsames Handeln – generationsübergreifend: So geben die Älteren ihre Erfahrungen an die Jüngeren weiter und die Jüngeren motivieren mit ihrer Lebensfreude und Zuversicht die Älteren. Ob als Single, verheiratet oder in einer anderen Lebensform – Kolping ist für alle ein Zuhause.

*„Die Familie zu stärken, also die erste und nächste Instanz, das erste Netz, das uns begegnet, wenn wir aufwachsen und die ersten Schritte ins Leben probieren, das ist für unsere ganze Gesellschaft von lebenswichtiger Bedeutung.“*

Bundespräsident  
Joachim Gauck –  
Festakt zum  
200. Geburtstag von Adolph Kolping

Wir sind Anwalt für Familien. Das bedeutet konkret:

- ▶ Bundesweit engagieren sich Kolpingsfamilien für ein familienfreundliches Klima vor Ort.
- ▶ Kolpingsfamilien verstehen sich als generationsübergreifend, wirken als Solidargemeinschaft und in der praktischen Nachbarschaftshilfe.
- ▶ Familie ist in jeder Phase vom Staat besonders zu schützen! Der Verband setzt sich aktiv für den Schutz der Familie sowie für eine gerechte Familienförderung ein, damit Leben mit Kindern besser gelingen kann.
- ▶ In Erziehungs- und Alltagsfragen helfen sich die Mitglieder durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch.
- ▶ Kolping ist Träger von acht gemeinnützigen Familienferienstätten, Kindergärten und Kindertagesstätten, Kolpingsfamilien organisieren Nachmittagsbetreuung an Schulen.



## Glücksgefühl – Wir bauen an der Einen Welt



*„Ich gratuliere Ihnen dazu, dass Sie nicht nur der Traditionspflege verpflichtet sind, sondern in Ländern, wo Sie ganz neu starten, neue Konzepte entwickeln, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, neue Jüngerinnen und Jünger gewinnen, das ist ein großartiges Tun.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag  
von Adolph Kolping

In den vergangenen 40 Jahren hat sich das Kolpingwerk zu einem internationalen Verband weiterentwickelt. Kolpingsfamilien gibt es heute in 61 Ländern der Erde. Diese weltweite Ausbreitung des Kolpingwerkes ging einher mit dem Aufbau von Projekten in Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens. Aus dem „Entwicklungshilfe-Gedanken“ der 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts entwickelte sich der Ansatz der heutigen Partnerschaftsarbeit.

### Wir bauen an der Einen Welt. Das bedeutet konkret:

► **KOLPING** – In einem weltweiten Netz arbeiten unterschiedliche Menschen, Völker und Kulturen partnerschaftlich zusammen.

► **KOLPING** – Die Partnerschaftsarbeit wird in erheblichem Maße von den Kolpingsfamilien gefördert. Durch Aktionen vor Ort erzielen sie dafür jährlich rund 2,1 Millionen Euro.

► **KOLPING** – Unser Ansatz ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

► **KOLPING** – In unseren Workcamps engagieren sich jährlich 400 junge Menschen in der Friedensarbeit.

► **KOLPING** – Wir setzen uns für die Umsetzung der nachhaltigen Millenniumsziele ein und fangen bei uns selbst damit an.

► **KOLPING** – Fördert den fairen Handel. Mit vielfältigen Initiativen zum fairen Handel – wie – „faire Frühstücke“ – setzen Kolpingsfamilien bewusste Zeichen.

## Glaubensstärke – Verwurzelt in Gott und mitten im Leben



Das Kolpingwerk ist ein Verband von engagierten Christen. Wir bekennen uns zu Jesus Christus und seiner Frohen Botschaft. Aus unserem Glauben beziehen wir zugleich Auftrag und Motivation. In der Nachfolge Jesu Christi verstehen wir Glauben als einen Prozess, in dem wir zugleich Bekennende und Suchende sind. So erreichen wir auch Menschen, die der Kirche fern stehen. Als Teil der katholischen Kirche bietet das Kolpingwerk Christen aller Konfessionen ein Zuhause.

*„Aus dem Geiste des Evangeliums, aus dem Geiste der Nächstenliebe Politik und Gesellschaft praktisch zu gestalten: das war die Sache Adolph Kolpings und das ist die Sache des Kolpingwerkes bis heute. Wir alle, nicht nur die Christen in Deutschland, tun gut daran, uns durch die lebendige Erinnerung an sein Vorbild ermutigen zu lassen, uns gesellschaftlich und politisch einzumischen“.*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

### Auf dem Glauben ruht das Leben. Das bedeutet konkret:

- ▶ Kolpingsfamilien verstehen sich als Orte des Glaubens und bieten suchenden und fragenden Menschen religiöse Heimat.
- ▶ Kolpingsfamilien bieten in den größer werdenden pastoralen Räumen ihren Mitgliedern sowie interessierten Christen an ihrem Wohn- und Lebensort Möglichkeiten, den Glauben gemeinsam zu leben und zu feiern.
- ▶ Kolpingsfamilien prägen das Leben ihrer Pfarrgemeinde durch liturgische Angebote wie Andachten, Wallfahrten und Wort-Gottes-Feiern sowie durch die Gestaltung von Eucharistiefeiern mit.
- ▶ Kolpingsfamilien zeigen ein aus dem Glauben begründetes hohes soziales Engagement vor Ort. Durch unterschiedliche Projekte und Aktionen unterstützen sie sozial Benachteiligte durch konkrete Hilfsangebote.
- ▶ Kolpingsfamilien tragen mit den Angeboten der Erwachsenenbildung und den Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen wesentlich zur Lebendigkeit einer Pfarrgemeinde bei.
- ▶ Kolpingmitglieder erhalten in Exerzitien und Einkehrtagen Orientierung für ihre persönliche Lebensgestaltung und eine Vergewisserung ihres Glaubens.
- ▶ Kolpingmitglieder wirken aktiv als Laien in den Gremien der kirchlichen Mitverantwortung mit.
- ▶ Kolpingmitglieder treten ein für eine Kirche des Dialogs und arbeiten in dieser eigenverantwortlich und kritisch-konstruktiv mit.

GEMEINSAMES BETEN. CHRISTLICHE NÄCHSTENLIEBE. DER GLAUBE AN GOTT.  
DAS MACHT UNS STARK.

## Kolpingjugend – Gemeinschaft macht Spaß!



Die Kolpingjugend im Kolpingwerk Deutschland gehört mit 40.000 Mitgliedern – Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – zu den großen katholischen Jugendverbänden in Deutschland. Über 5.000 junge Menschen engagieren sich bei uns als Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter – freiwillig, unentgeltlich und mit viel Motivation. Die Kolpingjugend ist vor Ort organisiert in Kinder- und Jugendgruppen sowie in Treffpunkten für junge Erwachsene.

*„Adolph Kolping, [...] wollte die jungen Menschen seiner Zeit, die Gesellen, die in den Bahnen ihrer Herkunft, ihrer geringen Bildung, ihrer ja, auch Verwahrlosung oder Perspektivlosigkeit anscheinend dazu verurteilt waren, ausweglos immer in demselben Kreis zu laufen – er wollte diese jungen Menschen an die frische Luft anderer Möglichkeiten bringen – und in eine Gemeinschaft von Suchenden, Strebenden, eine Gemeinschaft von solchen, die Verantwortung für sich selber und für andere übernehmen.“*

Bundespräsident Joachim Gauck  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

▶ Sie leben nach dem Vorbild Adolph Kolpings und aus dem christlichen Glauben heraus.

▶ Sie fördern die Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Schulungen, Gruppenstunden, Freizeiten und Großveranstaltungen.

▶ Sie sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Gesellschaft und Kirche aktiv mitgestalten.

▶ Sie setzen sich mit der Situation junger Menschen in der Arbeitswelt auseinander und eröffnen ihnen neue Perspektiven.

▶ Sie sind Teil einer internationalen und generationsübergreifenden Gemeinschaft.

**Ein Engagement in der Kolpingjugend bietet die Möglichkeit, an Veranstaltungen und Aktionen vor Ort und überörtlich teilzunehmen, Gemeinschaft zu erleben und zusammen mit anderen etwas auf die Beine zu stellen.**

Infos: [www.kolpingjugend.de](http://www.kolpingjugend.de)

## Kolping Jugendgemeinschaftsdienste – weltweit unterwegs



Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

*„Das ist die leitende und leuchtende Idee hinter der ursprünglichen Gründung von Gesellenvereinen und allen Netzwerkverbindungen, die Menschen helfen, zu sich selber zu kommen und ein lebenswürdiges Leben zu führen.“*

*Im Grunde ist das auch die große tragende Idee Ihrer ganzen, ja doch inzwischen weltweiten „Kolpingfamilie“, dieses großen Netzwerkes, das auch bereit sein muss, auf neue Herausforderungen mit neuen Strategien zu reagieren.“*

Ziel der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste ist es seit 1953 durch internationale, interkulturelle Jugendarbeit einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. Die Angebote tragen dazu bei, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Bewusstsein für soziale und gesellschaftliche Probleme zu vermitteln und damit zugleich zur Übernahme von sozialer Verantwortung in der Gesellschaft anzuregen. Rund 400 junge Menschen nehmen jährlich an Workcamps und Freiwilligendiensten der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste in aller Welt teil.

### Das bieten die Kolping Jugendgemeinschaftsdienste an:

- ▶ zwei- bis vierwöchige Workcamps in aller Welt, bei denen junge Erwachsene zusammen mit einer Gruppe Gleichgesinnter an einem gemeinnützigen sozialen, ökologischen oder handwerklichen Projekt mitarbeiten,
- ▶ integrative Workcamps für Gehörlose und Hörende in Kenia (Nyang'oma),
- ▶ elfmonatige weltwärts-Freiwilligendienste in Übersee,
- ▶ Partnerschaftsarbeit im Rahmen der Internationalen Jugendwochen in Deutschland, an denen auch Jugendliche aus Kolping-Partnerländern teilnehmen,
- ▶ Vor- und Nachbereitungsseminare für Freiwillige.

Infos: [www.kolping-jgd.de](http://www.kolping-jgd.de)

## Kolping Jugendwohnen – Auswärts ein Zuhause!



*„Welch ein anderer Geist kommt mir entgegen, wenn ich die Art und Weise betrachte, wie Kolping Potentiale der einzelnen Menschen angeschaut hat und das Erwecken dieser Potentiale zu seinem Programm gemacht hat.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

Jugendwohnen bei Kolping wird angeboten in bundesweit mehr als 50 Kolpinghäusern, die als Jugendwohnheime für Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit eröffnen, auch weit weg vom Elternhaus eine Ausbildungsstelle anzutreten.

Bei uns finden junge Menschen in einer anderen Stadt ein Zuhause und leben mit gleichaltrigen zusammen. Sie können unkompliziert neue Leute kennenlernen, Anschluss finden und sind auch nach der Arbeit nicht alleine.

Mit dem Kolping Jugendwohnen gibt es ein Angebot für junge Menschen:

- ▶ die in ihrem Heimatort keinen Ausbildungsplatz finden,
- ▶ die den Berufsschulunterricht blockweise besuchen,
- ▶ die eine weite Anfahrt zur Berufsfachschule haben,
- ▶ die aus persönlichen oder sozialen Gründen ihre Familie verlassen.

**Jugendwohnen bei Kolping heißt: bei uns wohnen und leben, Menschen verschiedenster Herkunft kennenlernen, in einer Gruppe von Gleichaltrigen Freizeit gestalten. Jugendwohnen bei Kolping bietet mehr als ein Dach über dem Kopf:**

- ▶ Freizeit- und Bildungsangebote,
- ▶ Förderung und Unterstützung beim Lernen,
- ▶ Vermittlung von Soft Skills,
- ▶ kompetente pädagogische Begleitung,
- ▶ viele neue Freunde.

**Als größter Träger von Jugendwohnen in Deutschland bietet Kolping auswärts ein Zuhause!**

Infos: [www.kolpinghaeuser.de](http://www.kolpinghaeuser.de)



## Kolping Bildungsunternehmen – Jedem seine Chance!



Der Verband der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschlands e.V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss von 22 selbstständigen Kolping-Bildungsunternehmen.

Dort arbeiten 4.600 hauptberuflich Mitarbeitende, die in den Bereichen Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung tätig sind.

Die Kurse und Lehrgänge werden jährlich von über 120.000 Teilnehmenden besucht.

*„Bildung und Berufsausbildung dienen so dazu, die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit und die Freude am Leben, am Gestalten, auch an der Leistung zu entwickeln und zu erhalten.*

*Manchmal muss eine solche Freude auch erst entdeckt und geweckt, sozusagen wachgeküsst, werden.*

*Diese Prinzipien Kolpings, die bis heute auch das weltweite Kolpingwerk prägen, tun der gesamten Gesellschaft gut.*

*Denn die Gesellschaft profitiert von starken, selbstbewussten Einzelnen, die sich in unsere Gesellschaft einbringen.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

An 150 regionalen Standorten sind die Kolping-Bildungsunternehmen bundesweit in unterschiedlichen Bereichen tätig. Zu den Angeboten zählen:

▶ die Unterstützung bei der Aufnahme, Fortsetzung und dem erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung,

▶ die Begleitung in den Berufseinstieg sowie die Hilfe bei der Berufsorientierung,

▶ die außerbetriebliche Berufsausbildung in Zusammenarbeit mit Unternehmen,

▶ die schulische Ausbildung in Kolping-Berufsschulen, Kolping-Berufskollegs oder Kolping-Förderberufsschulen,

▶ die Weiterbildungsangebote der Kolping-Akademien.

Infos: [www.kolping-bildungsunternehmen.de](http://www.kolping-bildungsunternehmen.de)



## Kolping-Familienferienstätten – Zeit, die gut tut!



*„Das Zusammenleben der Generationen, das unsere ganze Gesellschaft prägt, hat seinen vornehmsten Erfahrungs- und Übungsort in der Familie.“*

*Wie Einzelne können auch Familien schwach sein und brauchen Ermutigung, Befähigung, Ermächtigung.*

*Das geschieht im Kolpingwerk beispielhaft.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

Für die schönsten Wochen des Jahres bietet Kolping in kinder- und familienfreundlicher Atmosphäre eine „Zeit, die gut tut!“

Dazu bieten die acht gemeinnützigen Kolping-Familienferienstätten Raum zur partnerschaftlichen, generationenübergreifenden Begegnung:

► Eltern mit Kind(ern), Alleinreisenden oder Alleinerziehenden mit Kind(ern) oder für Ferien samt Großeltern. Bei Kolping finden alle ein passendes Urlaubsumfeld. Die Häuser vernetzen mit Feingefühl und Erfahrung die Interessen und Bedürfnisse aller Altersgruppen zu einem Familien-Urlauberlebnis besonderer Güte. Zu allen Jahreszeiten und für jede Witterung bietet sich somit ein breitgefächertes Angebot, das sicherstellt, dass jede Generation ihre Freiräume wahrnehmen kann. Familiengerechte Zimmer, Appartements und Ferienhäuser bieten den Gästen individuelle Unterbringungsmöglichkeiten. Die Häuser stehen Menschen mit Handicaps offen. Sie befinden sich in den schönsten Urlaubsregionen Deutschlands.

► Etwa **30.000 Feriengäste** erleben jährlich in den Familienferienstätten einen familiengerechten Urlaub. Das Kolpingwerk ist der größte katholische Anbieter von gemeinnütziger Familienerholung in Deutschland.

► Die acht Kolping-Familienferienstätten haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, deren Geschäftsstelle beim Verband der Kolpinghäuser e.V. angesiedelt ist.

Infos: [www.kolping-familienurlaub.de](http://www.kolping-familienurlaub.de)

## Kolpinghäuser – Wohnen. Übernachten. Begegnen.



*„Adolph Kolping war auch ein Mann der Praxis. [...]*

*Er gründete also den katholischen Gesellenverein, weil ihm klar war: so etwas musste es geben und einer muss den Anfang machen.*

*Und er ließ das erste Gesellenhaus bauen, weil er wusste: diese Einrichtungen werden eben bitter benötigt, werden gebraucht – und einer muss den Anfang machen.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

Mehr als 230 Kolpinghäuser stehen heute als Jugendwohnheime, Hotels, Gästehäuser, Vereins- und Tagungshäuser, als Bildungs- und Begegnungszentren, als Wohnheime, Gaststätten und Restaurants sowie als Veranstaltungszentren im Dienst an den Menschen.

**In ihrer Vielfalt und Verschiedenartigkeit dienen die Kolpinghäuser dem gleichen und gemeinsamen Auftrag und Ziel:**

- ▶ Orte der Begegnung und der Bildung zu sein,
- ▶ den Menschen Orientierung und Lebenshilfe anzubieten,
- ▶ Bewusstsein für ein verantwortliches Leben und solidarisches Handeln zu fördern,
- ▶ einen Beitrag in der Jugendsozialarbeit, in der Familienförderung, im Zusammenwachsen in der Einen Welt und in der Bewahrung der Schöpfung sowie in der Arbeitswelt zu leisten,
- ▶ Glaube und Religion in unseren Häusern erfahrbar zu machen.

**Die im Verband der Kolpinghäuser e.V. zusammengeschlossenen Kolpinghäuser verstehen sich als Teil einer Solidaritäts- und Qualitätsgemeinschaft.**

**Mit seiner Geschäftsstelle ist der Verband der Kolpinghäuser e.V. Dienstleister in diesem Sinne.**

Infos: [www.kolpinghaeuser.de](http://www.kolpinghaeuser.de)

## Geschichte des Kolpingwerkes Deutschland



*„Er wusste, wir brauchen das, was wir heute Netzwerk nennen. Denn Beziehungen und Gemeinschaft müssen den Einzelnen dort stärken und schützen, wo er mit seinen Potentialen vielleicht den allerletzten Schritt dorthin zur Selbstverwirklichung nicht tun kann.“*

*Das sehe ich als das zweite tragende Prinzip Kolpings und auch des Kolpingwerkes.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

Tradition lebt von Veränderung – Aus dem Zusammenschluss der ersten drei Gesellenvereine Elberfeld (gegr. 1846), Köln (gegr. 1849) und Düsseldorf (gegr. 1849) zum Rheinischen Gesellenbund entstand im Oktober 1850 das heutige Kolpingwerk. Für nahezu ein Jahrhundert bleibt die Verbandsarbeit durch die Zielgruppe der ledigen Handwerksgelesen geprägt. Die beruflich bedingte Wanderschaft führte die Gesellen in viele Gesellenvereine. Dadurch entstand ein lebendiges Verbandsbewusstsein.



**W**eite Verbreitung finden die Einrichtungen wie Gesellenhäuser, Spar-, Kranken-, Sterbekassen. vielerorts entstehen weitere Gesellenvereine, die Verbandsstruktur mit Diözesan- und Zentralverbänden bildet sich heraus. **1928** wird der Deutsche Zentralverband gegründet. Der katholische Gesellenverein versteht sich als Teil der katholischen Sozialbewegung; er steht damit in den damaligen Auseinandersetzungen um Sozialpolitik, Handwerksorganisation und Gewerkschaftsfrage. Nach dem 1. Weltkrieg wirken sich die allgemeinen Demokratisierungstendenzen auch im Verband aus; so erhalten die Gesellen weitere Mitwirkungsmöglichkeiten.

Mit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus wird die Verbandsarbeit behindert, zum Teil verboten. Viele Kolpingsfamilien ziehen sich in dieser Zeit in den innerkirchlichen Raum zurück. Für die Kolpingsfamilien in der DDR dauert dieser innerkirchliche Rückzug bis zum Fall der Mauer an. Nach **1945** beginnt der Neuaufbau in der Bundesrepublik Deutschland auf neuen Fundamenten, wie sie bereits **1933** grundgelegt worden sind. Neben dem Gesellenverein (Gruppe Kolping) steht jetzt die Gruppe Altkolping, mit den Ehe-

maligen, die bis dahin aufgrund von Heirat und wirtschaftlicher Selbstständigkeit aus dem Verband ausscheiden mussten. Beide Gruppen bilden die Deutsche Kolpingsfamilie. Ein besonderer Wandlungsprozess prägt seither die Verbandsgeschichte. Zunehmend finden Menschen, die nicht zur traditionellen Zielgruppe gehören und aus unterschiedlichen Berufen und sozialen Schichten kommen, Interesse an der pfarrbezogenen Kolpingsfamilie. Diese versteht sich jetzt als familienhafte und generationsübergreifende Gemeinschaft. Eine weitere Öffnung erfolgt durch die Gründung der Gruppe Jungkolping und die Aufnahme weiblicher Mitglieder im Jahre **1966**. Auf dem Hintergrund gesellschaftlicher und kirchlicher Wandlungen hat sich dieser Prozess in den Kolpingsfamilien entwickelt und dann durch Programm und Satzung seine verbandliche Absicherung gefunden.

Mit der Beschlussfassung über die „Aktion Brasilien“ **1968** erfolgt eine rasche Ausbreitung des Verbandes im internationalen Bereich. Weltweit gelingt es, die Ideen Kolpings in unterschiedlichen Nationen und Kulturen umzusetzen und wirksam werden zu lassen. Seit der Wiedervereinigung **1990** besteht das Kolpingwerk Deutschland wieder als gesamtdeutscher Verband.

# Aufgaben des Kolpingwerkes Deutschland



**„Begleiten, vernetzen, mitgestalten“  
– als generationsübergreifender  
katholischer Sozialverband obliegen  
dem Kolpingwerk Deutschland – der  
Bundesebene – folgende Aufgaben:**

- ▶ auf gesellschaftliche, politische und kirchliche Fragen Einfluss zu nehmen und diese mitzugestalten,
- ▶ die Einheit des Verbandes zu bewahren, u. a. auch durch ein einheitliches Mitgliedschafts- und Beitragsrecht,
- ▶ die Verknüpfung des Verbandes mit dem Stifter Adolph Kolping zu erhalten, das Verbandsbewusstsein und die Identifikation zu stärken,

*„Ich freue mich besonders darüber, dass die Einzelnen, aber auch die Kolpingfamilie als ganze in ihrem gesellschaftspolitischen Engagement einen besonderen Schwerpunkt auf Integration setzt: für Menschen, die bei uns Heimat suchen, für Menschen mit Behinderung und für viele andere mehr – das liegt ja eigentlich auch auf der Hand, das ist die Befähigung der Vielen, die in unserer Gesellschaft einen wichtigen Platz haben müssen.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

- ▶ die historische Entwicklung des Verbandes zu dokumentieren und für die aktuelle Positionsfindung zu nutzen,
- ▶ Impulse für die verbandliche Arbeit/Weiterentwicklung des Verbandes zu erarbeiten,
- ▶ Durchführung von Großveranstaltungen (Kolpingtage) zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Mitgliederbindung,
- ▶ die Herausgabe von verbandlichen Publikationen und sonstigem Verbandschrifttum sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sicherzustellen,
- ▶ die Federführung für das Projekt „Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien“ der Diözesanverbände sicherzustellen,
- ▶ Schulungsangebote für Mandatsträger und Verantwortliche auf überörtlichen Ebenen zu unterbreiten,
- ▶ Durchführung von bundesweiten Motivationsveranstaltungen zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements (Engagiertentreffen – Egat),
- ▶ Grundlagenmaterialien für die verbandliche Schulungsarbeit zur Verfügung zu stellen,
- ▶ Führung des Mitgliederverzeichnisses sowie des Kolpingregisters (verbandliche Einrichtungen und Unternehmen),
- ▶ Mitarbeit und Vertretung in den bundesweiten Zusammenschlüssen der verbandlichen Einrichtungen und Unternehmen (Bundesarbeitsgemeinschaft der Kolping-Bildungsunternehmen, Verband der Kolpinghäuser e.V., Arbeitsgemeinschaft der Kolping-Familienferienstätten),
- ▶ Interessenvertretung und Mitwirkung, z.B. in Gremien der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA),
- ▶ die Interessen im Kolpingwerk Europa sowie im Internationalen Kolpingwerk zu vertreten und die Impulse und Anregungen dieser Verbandsebenen unter Berücksichtigung der spezifischen nationalen Bedingungen umzusetzen.



## Präsent in Kirche und Gesellschaft



*„Die Befähigung, die Ermächtigung und – vielleicht vor allem – die Bereitschaft, sich politisch einzusetzen, zeichnen viele Kolpingschwestern und -brüder aus, das weiß ich.*

*Nicht allein in der Selbstverwaltung der Handwerkskammern, die ja in gewisser Weise auch irgendwie auf Kolping zurückzuführen sind, sind sie aktiv, sondern auch in Parteien, in vielerlei politischen oder vorpolitischen Einrichtungen, in Gremien und Bewegungen.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

**Das Kolpingwerk Deutschland ist Mitglied zahlreicher Organisationen und Arbeitsgemeinschaften im Bereich von Gesellschaft und Kirche.**

### Hier einige Beispiele:

- ▶ Zentralkomitee der Deutschen Katholiken
- ▶ Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands
- ▶ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- ▶ Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V.
- ▶ Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V.

- ▶ Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für berufliche Bildung
- ▶ Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendsozialarbeit e.V.
- ▶ Bundesarbeitsgemeinschaft internationale soziale Dienste
- ▶ Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisation
- ▶ Familienbund der Katholiken
- ▶ Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung
- ▶ Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen
- ▶ Katholische Erwachsenenbildung Deutschland

### Mit dieser Arbeit verfolgen wir drei Ziele:

- ▶ Kolping-Positionen einbringen und im größeren Verbund wirksam werden zu lassen.
- ▶ Kolping-Präsenz sichern und am breiten Meinungs- und Informationsaustausch teilhaben.
- ▶ Kolping-Arbeit unterstützen, zum Beispiel durch die Partizipation an öffentlichen und kirchlichen Fördermitteln und Zuschüssen.

## Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des Kolpingwerkes Deutschland



*„Er nahm also teil am Schicksal seiner Zeitgenossen – und schrieb darüber, er war ein, man kann schon sagen: besessener Publizist.“*

*Ein Rechercheur, Redakteur, Herausgeber, war Zeitungsrührer – war unermüdlich dabei, die Missstände, die er sah, unter Volk zu bringen. [...]*

*Er wusste: wer wirken will, braucht Medienpräsenz.“*

Bundespräsident Joachim Gauck –  
Festakt zum 200. Geburtstag von  
Adolph Kolping

**Wirkung in Wort und Tat – Adolph Kolping war einer der erfolgreichsten katholischen Publizisten des 19. Jahrhunderts.**

**Dieses Erbe setzt das Kolpingwerk Deutschland heute vielfältig fort:**

► **Kolpingmagazin** – Das Mitgliedermagazin erscheint sechs Mal im Jahr. Es informiert über wichtige verbandliche – bundesweite, regionale sowie örtliche – Ereignisse und Entwicklungen, berichtet über sozial- und gesellschaftspolitische Themen, tritt für den Wert von Ehe und Familie ein und informiert über die internationale Partnerschaftsarbeit. Es stärkt die gegenseitige Anteilnahme und Verbundenheit der Mitglieder und regt an zum gesellschaftlichen und kirchlichen Engagement. In dem 56-seitigen Heft sind die „X-Mag-Seiten“ für die Kolpingjugend enthalten. Die „X-Mag-Seiten“ informieren und motivieren die Mitglieder der Kolpingjugend. Sie unterstützen damit zugleich die Bindung der jugendlichen Mitglieder an den Verband.

► **Idee & Tat** – Die Zeitschrift für die Führungskräfte im Kolpingwerk Deutschland erscheint vierteljährlich mit Informationen, Anregungen und Arbeitshilfen für die Kolpingsfamilien vor Ort sowie den überörtlichen Verbandsebenen.

► **Internetauftritte** – Die Internetauftritte [www.kolping.de](http://www.kolping.de) und [www.kolpingjugend.de](http://www.kolpingjugend.de) sind ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des Kolpingwerkes Deutschland. Neben aktuellen Berichterstattungen – wie den Presseerklärungen – stellen die Internetseiten ein großes Informations- und Austauschforum sämtlicher Arbeitsfelder und Projekte des Verbandes dar. Ein übersichtlich gestalteter Downloadbereich lädt zum Herunterladen von verbandlich wichtigen und interessanten Materialien ein. Angebunden an die Internetseite des Kolpingwerkes Deutschland sind die Social-Media-Aktivitäten des Verbandes: Über die Plattformen „Facebook“ und „Twitter“ werden tagesaktuelle Themen kommuniziert und diskutiert.

► **Publikationen** – Im Kolping-Verlag erscheinen regelmäßig Bücher und Broschüren über das Leben und Werk Adolph Kolpings sowie über das aktuelle Wirken des Verbandes in Gesellschaft und Kirche. Auch alle schriftlichen Dokumente des Verbandsgründers sind in 16 Bänden „Kolping-Schriften“ erschienen. Außerdem erscheinen zeitgemäße Bildbände, Kalender und Geschenkbücher sowie Material für die Verbandsarbeit.



# Strukturen des Kolpingwerkes Deutschland



Ein Netz das trägt – Das Kolpingwerk Deutschland ist ein demokratischer Verband, dessen Entscheidungen auf überörtlicher Ebene nach dem Prinzip repräsentativer Vertretung von den Mitgliedern getroffen werden. Die Entscheidungen sind für alle verbandlichen Organe und Gremien verbindlich, ebenso für die Verbandssekretariate der überörtlichen Ebenen, die sich als Servicestellen verstehen.

Die Wirksamkeit und Lebendigkeit unseres Verbandes hängt wesentlich davon ab, dass möglichst viele Kolpingschwestern und Kolpingbrüder – gleich ob ehrenamtlich, hauptberuflich oder hauptamtlich – sich engagiert einbringen, mittragen und mitgestalten.

## KOLPINGSFAMILIEN

Im Kolpingwerk Deutschland gibt es bundesweit mehr als **2.500 Kolpingsfamilien**, die sich als generationsübergreifende und familienhafte Gemeinschaften vor Ort verstehen. Mitglieder bis zum dreißigsten Lebensjahr gehören der Kolpingjugend an. Die Kolpingjugend ist eigenständig und dennoch nicht allein!

## ÜBERÖRTLICHE VERBANDLICHE GLIEDERUNGEN

Aufgabe der überörtlichen Gliederung ist die Herstellung und Sicherung der innerverbandlichen Kommunikation und Kooperation sowie der Interessenvertretung.

► **Bezirksverbände:** Die Kolpingsfamilien bilden in einem zugeordneten überörtlichen Bereich den Bezirksverband.

► **Diözesanverbände:** Die Kolpingsfamilien im Bereich eines Bistums bilden den Diözesanverband.

► **Landesverbände/Regionen:** Die Diözesanverbände in einem Bundesland bilden den Landesverband bzw. länderübergreifend eine Region.

## Strukturen des Kolpingwerkes Deutschland



### EINRICHTUNGEN UND UNTERNEHMEN

Mit unseren Einrichtungen und Unternehmen erreichen wir Menschen weit über den Kreis unserer Mitglieder hinaus. Als freie Träger übernehmen wir gesamtgesellschaftliche Aufgaben:

- ▶ Kolping Bildungsunternehmen
- ▶ Kolpingbildungsstätten- und Akademien
- ▶ Kolping Jugendwohnheime
- ▶ Kolping Jugendgemeinschaftsdienste
- ▶ Kolping Familienferienstätten
- ▶ Kolpinghäuser und Hotels

Zur Begleitung, Förderung und Interessensvertretung der Einrichtungen und Unternehmen stehen im Kolpingwerk Deutschland der Verband der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland e.V., die Arbeitsgemeinschaft der Kolping-Familienferienstätten sowie der Verband der Kolpinghäuser e.V. zur Verfügung.

### ORGANE DES KOLPINGWERKES DEUTSCHLAND

#### ▶ Bundesversammlung

Die Bundesversammlung mit ca. 310 stimmberechtigten Delegierten ist das oberste beschlussfassende Organ des Kolpingwerkes Deutschland und tagt alle vier Jahre.

#### ▶ Bundeshauptausschuss

Der Bundeshauptausschuss mit ca. 120 stimmberechtigten Delegierten tagt jährlich und ist das Beschluss-, Kontroll-, Kooperation- und Koordinierungsorgan des Verbandes.

#### ▶ Bundesvorstand

Der Bundesvorstand ist das Leitungsorgan des Kolpingwerkes Deutschland. Ihm gehören 22 stimmberechtigte Mitglieder an, die zugleich Mitglieder der Rechtsträger des Kolpingwerkes Deutschland sind. Die Referentinnen und Referenten des Bundessekretariates gehören dem Bundesvorstand beratend an.

#### ▶ Bundespräsidium

Das Bundespräsidium tagt monatlich und ist der geschäftsführende Vorstand des Kolpingwerkes Deutschland. Ihm gehören 7 stimmberechtigte Mitglieder sowie zwei beratene Mitglieder an.

### GREMIEN DES KOLPINGWERKES DEUTSCHLAND

- ▶ Bundesleitungsteam der Kolpingjugend
- ▶ Bundeskonferenz der Kolpingjugend
- ▶ Bundesfachausschüsse
- ▶ Beraterkreis des Kolpingwerkes Deutschland
- ▶ Finanzausschuss des Kolpingwerkes Deutschland.

## Das Bundessekretariat des Kolpingwerkes Deutschland



Das Bundessekretariat ist die Bundesgeschäftsstelle des Kolpingwerkes Deutschland und steht damit zugleich auch als Servicestelle den Mitgliedern, Kolpingsfamilien sowie den überörtlichen Ebenen zur Verfügung.

Zu folgenden Fragestellungen stehen die Fachreferate und Abteilungen im Bundessekretariat den Kolpingsfamilien sowie den überörtlichen Ebenen zur Verfügung:

▶ Allgemeine Verbandsfragen
▶ Vereinsrechtliche Fragestellungen
▶ Vermögensrechtliche Fragestellungen
▶ Mitgliedschaftsfragen
▶ Versicherungsfragen
▶ Satzungsfragen
▶ Archivfragen
▶ Steuerliche Fragestellungen
▶ Fragestellungen der Gemeinnützigkeit
▶ Fragen der Projektfinanzierung und Förderungsfragen

Die Leitung des Bundessekretariates obliegt dem Bundessekretär, der zugleich die Geschäftsführung des Kolpingwerkes Deutschland innehat. In diesen Aufgaben wird er durch den Leiter Finanzen und Verwaltung unterstützt. Folgende Sekretariate, Referate und Abteilungen befinden sich im Bundessekretariat:

▶ Sekretariat der Verbandsleitung
▶ Sekretariat Leiter Finanzen und Verwaltung
▶ Referat Kolpingjugend
▶ Referat Verbandsfragen
▶ Referat Arbeitswelt und Soziales
▶ Referat Familie und Senioren
▶ Referat Gesellschaftspolitik
▶ Referat Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation und Printmedien
▶ Kolping-Jugendgemeinschaftsdienste
▶ Dokumentationsstelle KOLPING (Archiv und Bibliothek)
▶ Mitgliederservice
▶ Kolping-Register
▶ Projektfinanzierung und Fundraising

Folgende Rechtsträger des Kolpingwerkes Deutschland haben ihren Sitz im Bundessekretariat:

▶ Kolpingwerk Deutschland gemeinnützige GmbH
▶ Kolping Verlag GmbH
▶ Kolping Dienstleistung GmbH
▶ Deutsche Kolpingsfamilie e.V.
▶ Gemeinschaftsstiftung Kolpingwerk Deutschland
▶ Katholisches Gesellenhospitium zu Köln

## Das Kolpingwerk Deutschland in Zahlen



- ▶ Mehr als **245.000 Mitglieder** gehören dem Kolpingwerk Deutschland an; davon etwa **40.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene** im Bereich der Kolpingjugend.
- ▶ Vor Ort sind die Mitglieder des Kolpingwerkes Deutschland in mehr als **2.500 Kolpingsfamilien** organisiert; diese bilden in den 27 (Erz)bistümern den Diözesanverband.
- ▶ Etwa **25.000 Mitglieder** engagieren sich ehrenamtlich in den Vorständen von Kolpingsfamilien sowie auf den überörtlichen Ebenen; davon mehr als **5.000 junge Menschen** in Leitungsfunktionen der Kolpingjugend.
- ▶ Einige **Tausend Frauen und Männer** engagieren sich als Kolpingmitglieder in den Vollversammlungen der Handwerkskammern, als Betriebsratsmitglieder, in der Selbstverwaltung der Krankenkassen, der Renten- und Unfallversicherung sowie in Gewerkschaften und Parteien.
- ▶ Mehr als **200 Mitglieder** des Kolpingwerkes Deutschland sind bis hin zu den obersten Bundesgerichten als Arbeits- und Sozialrichter tätig.
- ▶ **38 Kolpingmitglieder** gehören dem Deutschen Bundestag an. Damit verfügt KOLPING dort über „*Fraktionsstärke*“. Zudem nehmen Mitglieder in den Kommunalparlamenten vor Ort bis hin zu zum Europaparlament politische Verantwortung wahr.

- ▶ Rund **400 junge Menschen** nehmen jährlich an Workcamps und Freiwilligendiensten der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste in aller Welt teil.
- ▶ **230 Kolpinghäuser**, (Jugendwohnheime, Hotels, Vereinshäuser) stehen allen Menschen offen. Ein Schwerpunkt ist das Kolping Jugendwohnen, vor allem für Auszubildende, die aufgrund ihrer Ausbildung in eine fremde Stadt ziehen. Das Kolpingwerk ist der größte Träger von Jugendwohnen in Deutschland.
- ▶ Etwa **30.000 Feriengäste** erleben jährlich in den acht Kolping Familienferienstätten einen familiengerechten Urlaub. Das Kolpingwerk ist der größte katholische Anbieter von gemeinnütziger Familienerholung in Deutschland.
- ▶ Jährlich nehmen mehr als **19.000 junge Menschen** Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung wahr. Die Kolping-Bildungsunternehmen in Deutschland gehören zu den größten freien Trägern der beruflichen Bildung.
- ▶ **22 Kolping-Bildungsunternehmen** in Deutschland unterhalten regional **150 Einrichtungen** zur beruflichen Bildung sowie zur Jugend- und Erwachsenenbildung mit **120.000 Teilnehmenden**. Mehr als **4.600 Mitarbeitende** sind in diesen beschäftigt.
- ▶ Mit einer Auflage von **188.000 Exemplaren** erscheint die Verbandszeitschrift „*Kolpingmagazin*“ sechs Mal im Jahr. In dem 56-seitigen Heft sind die „*X-Mag-Seiten*“ für die Kolpingjugend enthalten.
- ▶ **14.000 Führungskräfte** im Kolpingwerk Deutschland erhalten vier Mal im Jahr die Führungszeitschrift „*Idee und Tat*“.
- ▶ Das Kolpingwerk Deutschland ist Teil des Internationalen Kolpingwerkes, das in mehr als **61 Ländern** mit über **400.000 Mitgliedern** engagiert ist. Es versteht sich als weltweite Solidargemeinschaft, in der sich die Mitglieder und Kolpingsfamilien gegenseitig unterstützen und fördern.
- ▶ Mit Spenden von jährlich rund **2.1 Millionen Euro** unterstützen die Kolpingmitglieder und Kolpingsfamilien Projekte des Internationalen Kolpingwerkes im Rahmen der internationalen Partnerschaftsarbeit.



## Als Laie enorm engagiert im Verband und Politik

*Über 14 Jahre prägte er das Kolpingwerk wesentlich mit*

**Fragen an Dr. Paul Hoffacker anlässlich seiner Verabschiedung als Vorsitzender des Kolpingwerkes Deutschland im Kolpingblatt Dezember 1986**

„Die Zentralversammlung beschloss, dass künftig an der Spitze des Verbandes ein Laie als Zentralvorsitzender stehen soll.“ So berichtete vor 15 (1971) Jahren das Kolpingblatt über einen wichtigen Beschluss der Zentralversammlung von Bad Wörlshofen, die in der Zeit vom 17.-20. November 1971 ein Programm und neue Zentral- und Ortsstatuten beschloss. In Ausführung dieses Beschlusses wurde am 18. März 1972 auf einer außerordentlichen Zentralversammlung Dr. Paul Hoffacker zum ersten und bislang einzigen Zentralvorsitzenden des Kolpingwerkes gewählt. – Am 22. November 1986 schied er aus diesem Amt aus; ein Nachfolger wurde gewählt. – Aus diesem Anlass stellte das Kolpingblatt dem ausscheidenden Zentralvorsitzenden Hoffacker folgende Fragen:

**Frage: Wie war damals – 1972 – Deine Situation, als Du Dich für diese Aufgabe zur Verfügung stelltest?**

Hoffacker: Die Übernahme des Zentralvorsitzenden-Amtes hatte eine längere Geschichte. Sie reicht zurück bis 1962/63, als ich beim Bistum Essen im Bereich Recht und Finanzen beschäftigt war. Zu der Zeit lernte ich die damaligen Präsidien Johannes Stütting und Franz Grave kennen. Heute ist Johannes Stütting Generalvikar im Bistum Essen und Franz Grave Leiter des Seelsorgeamtes. Beide Herren haben mich zu Beginn meiner Tätigkeit im Bistum Essen auf eine Mitarbeit im Kolpingwerk angesprochen. Von Hause her bin ich kein typischer Kolping-Mann. In meiner Heimat am Niederrhein gab

es keine Kolpingsfamilie. Ich lernte im Bistum Essen erstmals durch die beiden damaligen Präsidien das Kolpingwerk kennen und habe mich für die Arbeit zu interessieren begonnen. Das Interesse wuchs, als ich beim Zentralkomitee der Deutschen Katholiken in Bad Godesberg als Referatsleiter für staatsbürgerliche Arbeit zweieinhalb Jahre, von 1962 bis 1965, beschäftigt war. Von Heinrich Köppler, der damals Generalsekretär des Zentralkomitees der Deutschen Ka-



tholiken in Bad Godesberg war, wurde ich eingeführt in die Situation des sogenannten Laienkatholizismus in der Bundesrepublik Deutschland. Heinrich Köppler war einer der besten Kenner des Laienkatholizismus und hatte klare Vorstellungen von der Arbeit der katholischen Sozialverbände. Im Herbst 1965 kehrte ich von Bad Godesberg nach Essen zurück, um dort die Geschäftsführung für das bischöfliche Werk ADVENIAT zu übernehmen. Hier erfuhr ich eine deutliche Blickerweiterung für die Verhältnisse der katholischen Kirche in der ganzen Welt, namentlich in Lateinamerika. Da durch die Geschäftsführung von ADVENIAT auch eine Einbindung in Beratungsgremien, die für die Kirche in Südamerika arbeiteten, gegeben war,

gehörte ich z. B. dem Allgemeinen Rat für die Kirche in Südamerika in Rom als beratendes Mitglied an. Der Kontakt mit vielen Priestern und Laien hat in der damaligen Phase meiner beruflichen Tätigkeit auch meine Bereitschaft

zum Engagement für die Kirche in der Bundesrepublik bestärkt.

Die Zentralversammlung des Kolpingwerkes in Münster 1968 entschied sich für die Einrichtung eines Zentralsekretärs für den deutschen Verband. Die damalige Leitung bat mich, ob ich nicht neben meinem Beruf als Geschäftsführer von ADVENIAT diese Aufgabe übernehmen wollte, namentlich im Hinblick auf die Neufassung der Verbandsstatuten, wie sie dann in Würseshofen beschlossen worden sind. 1969 wurde ich durch den damaligen Zentralvorstand in dieses Amt berufen. Ich behielt diese Tätigkeit neben meiner Geschäftsführungs-

aufgabe in der bischöflichen Aktion ADVENIAT bis 1972 zur Übernahme des Zentralvorsitzenden bei.

Die Zeit von 1969 bis 1972 war im privaten Bereich sehr wechselvoll. In die damalige Zeit fällt die schwere Erkrankung meiner ersten Frau und deren Tod. Ich zweifelte sehr, ob ich das Amt des Zentralsekretärs weiter ausüben sollte, da ich eine hinlängliche Arbeit mit meinem damals zwei Söhnen hatte. Mit meiner zweiten Ehe im Januar 1972 begann auch eine neue Phase in meinem Leben. Ich verdanke es meiner zweiten Frau, dass ich mich dann

im März 1972 für die Arbeit im Kolpingwerk und insbesondere für die Übernahme des Amtes des Zentralvorsitzenden entschloss.

**Frage: Was wolltest Du damals bewegen, in Gang bringen? Oder was hat Dich sonst an dieser Aufgabe gereizt?**

Hoffacker: Mir hat es besonders gefallen, dass die Zielsetzung des Kolpingwerkes darauf gerichtet war, die Mitglieder zu befähigen, tüchtige Christen in Beruf, Familie und öffentlichem Leben zu sein und ihnen praktische Hilfen zur Bewältigung ihrer Lebensaufgaben zu bieten. Die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft im Sinne der Soziallehre der Kirche war auch für mich ein praktischer Ansatz, hier tätig zu werden.

**Frage: Wie war die Situation des Verbandes? Welche Weichen hast Du gestellt, wie hat sich das weiterentwickelt?**

Hoffacker: Wie alle katholischen Verbände in der Bundesrepublik hatte sich das Kolpingwerk gegenüber den Räten durchzusetzen und seine Aufgaben zu beschreiben. Das Klima Ende der 60er Jahre/Anfang der 70er Jahre war für die katholischen Sozialverbände in der Bundesrepublik etwas herb. Dies stellte sich besonders heraus bei den Aktivitäten des Verbandes, bei den Mitgliedszahlen und auch bei den Verantwortlichen vor Ort. Es gab doch auf weite Strecken deutliche Unsicherheiten, die mit den Folgen des Konzils und der Synode zusammenhingen. Es ging also darum, den Mitgliedern ein deutliches Selbstverständnis für die Arbeit wieder bewusst zu machen und die Arbeit gemäß dem Vermächtnis von Adolph Kolping zu formulieren, die entsprechenden Aktivitäten fortzuführen und neue zu entwickeln. Ausgehend von den Grundlagen des Glaubens ging es darum, das Kolpingwerk, angesiedelt an der Nahtstelle von Kirche und Gesellschaft, Aktivitäten und Initiativen in die Gesellschaft hineinragen zu lassen. Es ging um den Ausbau der Mitarbeit in den Selbstverwaltungsorganisationen, in Parteien und Gewerkschaften sowie um eine Fortentwicklung der Arbeit für die Dritte Welt.





**Frage: Welche Höhepunkte hast Du in diesen 14 Jahren erlebt? Welche Erlebnisse oder auch Ergebnisse sind Dir besonders wichtig geworden?**

Hoffacker: Zu den Höhepunkten zählten sicher die einzelnen Zentralversammlungen, die ich erlebt habe. Weiterhin muss genannt werden die Rom-Wallfahrt 1975, die einen deutlichen Impuls in unseren gesamten Verband hineingetragen hat und für die Internationalität und die Anerkennung im internationalen Raum breite Zustimmung hervorgerufen hat. Immer wieder haben mich die Präsidies im Verband besonders bestärkt, die Aufgaben fortzuführen. Wir haben ja, wie bekannt ist, eigentlich kaum Schwierigkeiten zwischen Präsidies und Laien in der Führung, nicht nur vor Ort, sondern auch in der Spitze. Dies liegt sicherlich daran, dass die Person Adolph Kolpings für uns alle ein verpflichtendes Programm war, und dies muss auch so bleiben.



Zentralversammlung 1986: Generalpräses Heinrich Festing (Mitte) verabschiedet Dr. Paul Hoffacker und gratuliert dem neuen Zentralvorsitzenden Heinz Schemken (r.).

Es gab natürlich auch einige negative Erlebnisse, die man zwar nicht als Höhepunkte, aber sehr wohl als Tiefpunkte unseres Werkes bezeichnen kann. Dazu zählt die sehr missliche Entwicklung des Sozialwerkes, das uns 10 Jahre Arbeit, Mühe und auch Nerven gekostet hat. Dass dies wieder in die Reihe gebracht werden konnte, verdankt das Kolpingwerk im wesentlichen, ich möchte sagen großen Priestergestalten in der Bundesrepublik. Und wenn es hier um Namen geht, müssen Namen wie Generalvikar Teusch, Generalvikar Krautscheidt, Generalvikar Nettekoven genannt werden, die in einer vorbildlichen Weise geholfen haben und von denen ich hinzugelernt habe, welche Rolle Geld spielt und welche Prioritäten für die Arbeit im Kolpingwerk wichtig sind.

**Frage: Welche Stärken hat das Kolpingwerk heute? – Wo sind die Schwachpunkte, an denen noch gearbeitet werden muss?**

Hoffacker: Die Stärken des Kolpingwerkes liegen sicherlich in dem generationsübergreifenden Zusammenhang der einzelnen Kolpingsfamilien. Dies ist ja im Katholizismus der Bundesrepublik und darüber hinaus in Europa und der ganzen Welt eine fast einzigartige Konzeption des Verbandes. Die familienhafte Gemeinschaft, die wir immer betonen, hat uns über viele Schwierigkeiten hinweggerettet. Dass wir in diesen Jahren, in denen ich tätig war, seit 1970 eine Entwicklung genommen haben, die vielleicht in der Bundesrepublik einzigartig ist (als ich 1970 begann, lagen wir bei ungefähr 165 000 Mitgliedern, jetzt hat der Verband nahezu 265 000), zählt sicher zu den Stärken des Kolpingwerkes.

Die Internationalität des Verbandes ist ebenfalls zu einer besonderen Stärke herangewachsen. Genannt werden müssen auch die einzelnen, besonders hervorzuhebenden Sachbereiche. Ich denke an das Familienferienwerk mit 10 Familienferienstätten und 2000 Betten.

Ich denke an die berufsbildende Arbeit, die sehr kapitalintensiv und sehr risikobehaftet ist. Das Kolpingwerk in der Bundesrepublik hat mit der Errich-

tung von berufsbildenden Zentren eine große Verantwortung übernommen, die namentlich von staatlichen Stellen hoch anerkannt wird. Zu nennen ist die enorme entwicklungspolitische Anstrengung, die der deutsche Verband für die Dritte Welt unternommen hat. Ohne übertreiben zu wollen, darf man sagen, dass in der Bundesrepublik das Kolpingwerk mit diesen Initiativen einzigartig dasteht.

Die besonderen Stärken signalisieren aber auch Schwachstellen des Kolpingwerkes. Die mit hohem Engagement finanzieller Art verbundenen Anstrengungen sind mangels Eigenkapital sehr häufig gefährdet, und in Zukunft muss darauf hin gearbeitet werden, dass die Kapitalbasis für diese Anstrengungen solider wird. Wenn ich ausscheide aus dem Amt des Zentralvorsitzenden, werde ich sicherlich viel Gelegenheit haben, hier weiter zu arbeiten, weil ich davon ausgehe, dass der Weltdienst der Kirche auf solche Anstrengungen im gesellschaftspolitischen Bereich nicht verzichten kann. Selbstverständlich ist in der Diakonie der Kirche die Sorge um Alte, Behinderte und Kranke. Gleich wichtig ist aber eine verstärkte Zuwendung zu jungen Menschen, die nicht im Wettlauf mit anderen Schritt halten können. Deshalb muss sich das Kolpingwerk auch in Zukunft, z. B. durch Maßnahmen der beruflichen Bildung, besonders um die benachteiligte Jugend kümmern.

**Frage: So ein außergewöhnliches Engagement ist auch eine Belastung für Dich persönlich und Deine Familie. Was gibt Dir die Kraft dazu? Wie überwindest Du Enttäuschungen, die gewiss nicht ausbleiben?**

Hoffacker: In bin in meiner Familie in Essen voll eingebunden. Dieses Engagement wird von meiner Frau und auch von meinen Kindern getragen, und ich schulde eigentlich meiner Frau, die mir den Freiraum für das Engagement vermittelt, den höchsten Dank. Bliebe sicherlich zu erwähnen, dass meine Frau und ich aus einer starken religiösen Bindung versuchen, die Arbeit zu tun. Es gibt natürlich Enttäuschungen im Verband und Enttäuschun-

gen mit Personen. Aber ich muss gestehen, dass die Enttäuschungen mit Mitgliedern der Kolpingsfamilie eigentlich zu den ganz wenigen zählen. Darüber bin ich sehr glücklich.

**Frage: Warum bist Du in der Politik engagiert?**

Hoffacker: Es war schon immer mein Wunsch, in der Politik zu arbeiten. Die ersten Versuche, die ich gemacht habe, liegen bereits weit zurück und sind seinerzeit durch die Krankheit meiner ersten Frau unterbrochen worden. Zwei Felder der Politik lagen mir immer besonders am Herzen: die Familienpolitik und die Politik für die Dritte Welt. Beide Politikbereiche führen wieder zusammen in einer für mich feststehenden Verpflichtung, dass wir nicht nur für uns selbst und für unser eigenes Wohl sorgen dürfen, sondern dass wir verpflichtet sind, uns auch für unseren Nächsten einzubringen.

**Frage: Welche Menschen waren Dir besonders Vorbild?**

Hoffacker: Da gibt es eine ganz Reihe von guten Freunden und Menschen, mit denen mich eine Weggemeinschaft verbindet. Diese Menschen reichen zurück bis in die Zeit meines Studiums, als ich im Benedikt-Schmittmann-Kolleg in Köln wohnte und uns durch Frau Professor Schmittmann das Bild Konrad Adenauers und seine Persönlichkeit besonders erschlossen wurde. Dieser in der Politik engagierte Katholik war und bleibt für mich beispielhaft.

**Frage: Wie siehst Du das Verhältnis Kolping-Politik?**

Hoffacker: Für mich hat es nie einen Gegensatz der Kolpingarbeit zur politischen Arbeit gegeben. Vielmehr bin ich der Meinung, dass die Ideen Adolph Kolpings für unsere Politik in der Bundesrepublik eine ständige Aktualität haben. Es muss darum gehen, dass diese Ideen Adolph Kolpings für eine Humanisierung der Gesellschaft noch mehr Einfluss nehmen auf die praktische Politik der Bundesrepublik.

**Frage: Engagieren sich genug Kolping-Mitglieder in der Politik und anderen gesellschaftlichen Aufgaben? In welchen Aufgabenfeldern müsste noch mehr getan werden?**

Hoffacker: Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich es mir wünschte, wenn sich mehr Kolpingmitglieder in der Politik engagieren würden. Die Gefahren für die zukünftige Kolpingarbeit sehe ich darin begründet, dass der Schwung unserer Gründerjahre und auch der Nachkriegsjahre ein wenig gelitten hat. Das Kolpingwerk darf sich im gesellschaftspolitischen Interessensfeld nicht zu einem geselligen Verein zurückbilden. Nicht, dass ich etwas gegen das Gesellige hätte, aber ich meine, dass die Aufgabe des Kolpingwerkes wesentlich in der Zukunft darin liegen muss, dass unsere Kolpingmitglieder sich in Gewerkschaften, in den sozialen Selbstverwaltungen, in den Parteien usw. viel deutlicher engagieren müssen. Wer von der Politik erwartet, dass sie nach den Prinzipien der christlichen Gesellschaftslehre ausgerichtet sein soll, der muss sich engagieren. So ist z. B. eine Partei oder Gewerkschaft



Bundesversammlung 2004 in Osnabrück mit drei Vorsitzenden: (v.l.) Bundespräses Alois Schröder, Dr. Paul Hoffacker, Heinz Schemken und Thomas Dörflinger.

nur so gut, wie auch das Gedankengut, das dort hingetragen wird, Früchte bringt. Dies geht nur, wenn unsere Mitglieder sich in die politische Auseinandersetzung mehr als bisher begeben und nicht das Geschäft anderen überlassen.

**Frage: Mit welchen Fragen und Problemen hat das Kolpingwerk zukünftig zu rechnen?**

Hoffacker: Dies ist schwer zu sagen, weil eigentlich jetzt ein neues Interview begäbe. Deshalb will ich mich gerne beschränken auf einige stichwortartige Gedanken, die mir bei dieser Frage kommen:

Wir müssen dafür sorgen, dass der Priester im Verband nach wie vor eine entscheidende Stellung behält. Er ist nicht nur ein geistlicher Berater, sondern er zählt in der Kolpingarbeit zu den entscheidenden Persönlichkeiten, die die Glaubensvermittlung immer weitertragen und entscheidende Impulse für den Weltdienst des Kolpingwerkes und der einzelnen Kolpingsfamilie geben. Hier dürfen wir nicht irgendwelchen Vorstellungen folgen, die glauben, auf den Präses im Kolpingwerk und in der Kolpingsfamilie verzichten zu können.

Unsere Führungskräfte im Kolpingwerk müssen ihre Arbeit als ehrenamtliche Arbeit tun und müssen sich jeweils in einer so fortschreitenden hoch technisierten Welt auf den Stand der Wissenschaft bringen, damit sie mitsprechen können und damit ihr Rat und auch ihr Votum ernst genommen wird.

In der gesellschaftspolitischen Landschaft müssen wir all denjenigen eine Absage erteilen, die auf Utopien bauen und die glauben, mit Anpassungen auf der Softwelle fahren zu können. Es hat das Kolpingwerk immer ausgezeichnet – ich denke z. B. an den sogenannten Unvereinbarlichkeitsbeschluss –, dass es gesagt hat, was es denkt, und auch durch die Mitglieder versucht hat, das zu übersetzen, was es denkt. Wir dürfen in Zukunft nicht unpolitisch werden und glauben, dass der Verband dann eine besonders gute Zukunft hat, wenn er sich aus den politischen und gesellschaftsprägenden Vorgängen heraushält. Das Gegenteil ist richtig. Je mehr wir in die Gesellschaftspolitik investieren, umso mehr dürfen wir Ergebnisse in unserem Sinne erwarten.

*Die Fragen stellte Martin Grünewald*

**Kölner Schriften**

des Kolpingwerkes Deutschland

**Herausgeber:**

Kolpingwerk Deutschland  
St.-Apern-Str. 32  
50667 Köln  
Tel. (0221) 20701-104  
bundessekretaer@kolping.de  
www.kolping.de

**Redaktion:**

Bundessekretär Ulrich Vollmer  
mit Unterstützung von Marion Plötz und  
Christian Wienke

**Fotos:**

Martin Grünewald, Archiv Kolpingwerk Deutschland

**Gestaltung:**

Sergio Di Salvatore, Monika Grünewald

**Druck:**

www.wir-machen-druck.de

**Auflage:**

1000

Köln, November 2015

